

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

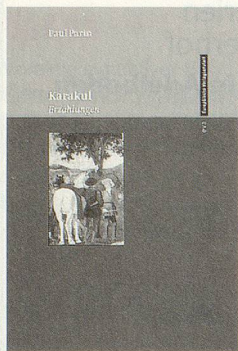
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

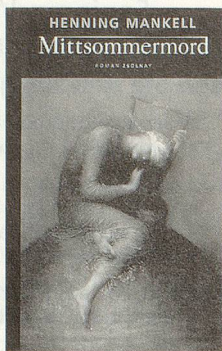




**Paul Parin**  
**Karakul**  
 Erzählungen  
 Europäische Verlagsanstalt,  
 Hamburg, 168 S., Fr. 39.–

«Als ich die Matura hinter mich gebracht hatte, fühlte sich mein Vater veranlasst, von seinem Grundsatz: Ich nehme Geschenke, aber ich gebe keine – abzuweichen. Er schenkte mir eine antike geschnitzte Truhe, die in meinem Schlafzimmer stand. Ich hatte sie einige Jahre früher vom Grossvater in Budapest als Geschenk bekommen. Die gleiche Truhe schenkte der Vater mir noch einmal, als ich meine Arztpraxis in Zürich eröffnete.» Dieser Ausschnitt aus der «Ergänzung einer Grabrede» gibt Einblick in die Art, wie Paul Parin die vielen Gesichter seines Vaters beleuchtet: subtil, genau – und schalkhaft. Seit er seine Praxis als Psychoanalytiker aufgegeben hat, ist Paul Parin vor allem als Schriftsteller tätig (siehe Interview Seite 14). Im Erzählband «Karakul» sind neben der Nachrede auf den Vater weitere Begegnungen und Erinnerungen geschildert, etwa mit der trunksüchtigen jugoslawischen Partisanenkämpferin Marica T. oder der geheimnisvollen und nymphomanen Baronin P., die eine ganze Kleinstadt in Atem hält.

ny



**HENNING MANKELL**  
**Mittsommernord**  
 Roman  
 Zsolnay Verlag, Wien,  
 608 S., Fr. 43.50

Einen heissen Krimi für heisse Tage beschert der schwedische Schriftsteller Henning Mankell mit seinem neusten Roman den Leserinnen und Lesern: Drei junge Leute feiern zusammen Mittsommer, sie tragen Kostüme aus dem 18. Jahrhundert und halten den Ort ihres Treffens streng geheim. Doch sie kommen nie von diesem Fest zurück. Wenig später wird der Polizist Svedberg, ein Kollege von Kommissar Kurt Wallander, in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Wallander, der Leserschaft bereits aus den fünf früheren Romanen von Henning Mankell bekannt, muss das Verbrechen aufklären. Doch es geschehen weitere Morde und Kommissar Wallander kommt an seine physischen und psychischen Grenzen. Der Autor beschreibt nicht nur Kurt Wallanders Lebenssituation – auch im neusten Buch bekommt dieser sein Übergewicht nicht in den Griff und leidet zudem unter zu hohen Blutdruck- und Zuckerwerten – Henning Mankell zeichnet auch ein kritisches Bild der Gesellschaft, wie sie heute in Schweden existiert.

uvo



**Lilo Roost Vischer**  
**Alltägliche Tote**  
 Ethnologische Untersuchungen  
 in einem Bestattungsinstitut  
 und einem Krematorium  
 in der Schweiz  
 Lit Verlag, Hamburg,  
 111 S., Fr. 30.20

Wenn jemand stirbt, bleiben den Angehörigen oft nur beschränkte Möglichkeiten, das Abschiednehmen selbst zu gestalten. Die Arbeit rund um den Verstorbenen wird durch Bestattungsunternehmer, Friedhofangestellte und den Pfarrer bestimmt. Die Ethnologin Lilo Roost Vischer gewährt in ihrem Buch Einblick in den Berufsalltag von Menschen, die sich von Berufes wegen mit dem Tod und den Toten in unserer Gesellschaft beschäftigen. Die Autorin stösst bei ihrer Untersuchung immer wieder auf feste Rituale im Umgang mit dem Tode. In ihrem Buch versucht sie, deren Symbolik zu deuten und zu enträtseln. Dabei geht sie auch der Frage nach, wo und wann Trauernde die Möglichkeit haben, sich in diese fest gefügten Rituale einzubringen. Eine Auseinandersetzung damit kann helfen, den Tod eines Angehörigen besser zu verarbeiten.

tkb



**Elisabeth Kistler**  
**Die Welt ist mir fremd geworden**  
 Kurzgeschichten  
 Moana Verlag, Zürich,  
 320 S., Fr. 37.–

Schon als kleines Mädchen spürt Elisabeth Kistler eine sie stets begleitende Todessehnsucht. Sie fühlt sich nicht wohl auf dieser Erde, weiss nicht, warum sie überhaupt leben muss. Von den Geschwistern und Mitschülern wird sie verspottet, gemieden und geplagt. Der Vater, ein herrschsüchtiger, egoistischer Bäcker, hatte sich zum Ziel gesetzt, zwölf Kinder zu zeugen. Religiös, wie er war, hatte er dabei die zwölf Apostel vor Augen. Dass er seine Frau und seine Kinder völlig überfordert, kümmert ihn wenig. Trotz des Hasses und der Brutalität verliert das junge Mädchen nie die Hoffnung und sucht immer wieder das Gute im Menschen. Durch eine heimtückische Krankheit verliert Elisabeth ihr Gedächtnis. Als sie es nach einiger Zeit wiedergewinnt, erinnert sie sich an lang verschüttete Erlebnisse, die viele Jahre tief in ihrem Innern vergraben waren. Durch die schonungslose Auseinandersetzung mit ihrer Kindheit gewinnt die junge Frau ein neues, gefestigtes Selbstbewusstsein.

tkb





Katharina Zimmermann  
**Kein Zurück für Sophie W.**  
 Geschichte einer  
 Auswanderung  
 Zytglogge Verlag, Bern,  
 344 S., Fr. 39.–

Sophie wächst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in einem kleinen Dorf über dem Thunersee auf. Sie heiratet den Dorfschullehrer, bekommt Kinder und übernimmt bald einmal mit ihrem Mann zusammen die Bäckerei der Schwiegereltern. Doch dann macht sie einen von der damaligen Gesellschaft nicht akzeptierten Fehltritt: In einer kurzen Episode lässt sie sich mit ihrem Bäckergehilfen ein. Sophie wird von ihrer Familie und von der dörflichen Gemeinschaft verstossen. Sie fährt nach Amerika und versucht dort, glücklos und vereinsamt, eine neue Existenz aufzubauen. Ein Jahrhundert später macht sich die Berner Autorin Katharina Zimmermann auf, nach den Spuren ihrer Grosstante Sophie zu suchen. Sie stöbert in Dokumenten und Archiven, fährt nach Amerika und führt lange Gespräche mit einer noch lebenden Tante. Was sie dabei über ihre Grosstante erfährt, schreibt sie für ihre Enkelin Vanessa nieder und schliesst damit den Kreis von ihren eigenen Vorfahren zu den Nachkommen.

uvo



Barbara Kammermann  
**Mein Leben mit Tieren**  
 und Erinnerungen an das  
 alte Tierspital  
 Th. Gut Verlag, Stäfa,  
 150 S., Fr. 24.–

Bis Mitte der Sechzigerjahre wurden im alten Tierspital am Zürcher Bahnhof Selnau unzählige Tiere behandelt und Studenten in die Veterinärmedizin eingeführt. Barbara Kammermann-Lüscher war in dieser Zeit dort Tierärztin und Dozentin und wurde wegen ihrer fachlichen Kompetenz und ganzheitlichen Sichtweise von ihren Studentinnen und Studenten bewundert. In neunzehn fröhlichen und traurigen Geschichten erinnert sich Barbara Kammermann-Lüscher an vierzig bewegte Arbeitsjahre als Tierärztin. Sie erzählt Anekdoten aus ihrer Kindheit, von ihrem brennenden Wunsch, einmal einen Beruf mit Tieren auszuüben und von ihren Erlebnissen in den Gebäuden und Einrichtungen des alten kantonalen Tierspitals Zürich. Technische Hilfsmittel standen damals noch kaum zur Verfügung, umso mehr waren Phantasie, Improvisationsvermögen und eine tüchtige Portion Humor gefragt.

uvo

## Büchercoupon 6/2000

senden an Zeitlupe, Bücher, Postfach 642, 8027 Zürich

- |                          |   |           |
|--------------------------|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> | Ex. Paul Parin<br><b>Karakul</b>                                | Fr. 39.–  |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Henning Mankell<br><b>Mittsommernord</b>                    | Fr. 43.50 |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Lilo Roost Vischer<br><b>Alltägliche Tote</b>               | Fr. 30.20 |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Elisabeth Kistler<br><b>Die Welt ist mir fremd geworden</b> | Fr. 37.–  |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Katharina Zimmermann<br><b>Kein Zurück für Sophie W.</b>    | Fr. 39.–  |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Barbara Kammermann-Lüscher<br><b>Mein Leben mit Tieren</b>  | Fr. 24.–  |

Name: \_\_\_\_\_

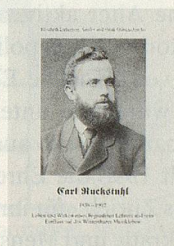
Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Die Auslieferung (keine Ansichtssendungen) erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch Impressum Buchservice.

## AUS DEM LESERKREIS



Elisabeth Lieberherr/  
 Heidi Glitsch  
**Carl Ruckstuhl (1838–1907)**  
 50 S., Fr. 16.–

Carl Ruckstuhl war ein Winterthurer Lehrer, der sich vor allem für den Gesangsunter-

richt in der Schule eingesetzt hatte. Zu seinem 160. Geburtstag haben die Autorinnen, Urgrossnichten des Musikers, eine Gedenkschrift verfasst. Diese enthält nicht nur die Biografie Carl Ruckstuhls, sondern gibt auch noch einen Einblick in das Schulwesen der damaligen Zeit.

Das Buch ist im Eigenverlag erschienen und kann bestellt werden bei:

Heidi Glitsch-Amsler  
 Türliackerstrasse 14  
 8304 Wallisellen

uvo

## Der «Spitex»-Badelift

ohne Wasser- und Stromanschluss

**Der preiswerteste Badelift der Schweiz**

Passt in jede Badewanne.  
 Sicher, TÜV-geprüft, preiswert.  
 Abnehmbare Rückenlehne und Kurbel.  
 Leicht und gut transportierbar.

Einsenden an: H. Fickler, Konstruktionsbüro  
 Weidstr. 18, 8542 Wiesendangen  
 Telefon und Fax 052 337 12 55



**Info-Gutschein**

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_